

Fachdidaktisches Wissen von Sportlehrpersonen (PCK)

Im Professionalisierungsdiskurs von Lehrpersonen werden zunehmend Kompetenzbereiche ausdifferenziert, die es in deren Ausbildung dann jeweils zu beachten und zu entwickeln gilt. Nebst relevanten Bereichen, wie dem Pädagogischen Wissen und dem Fach- und Organisationswissen scheint sich der auf Shulman zurückgehende Wissenstypus des *pedagogical content knowledge* (PCK) in vielen Fachdidaktiken als relevante Grösse durchgesetzt zu haben (Baumert & Kunter, 2006, p. 482). In anderen Fächern konnte insbesondere ein relevanter Zusammenhang zwischen dem fachdidaktischen Wissen einer Lehrkraft und den Lernerfolgen ihrer Schülerinnen und Schüler festgestellt werden. Das PCK zeichnet sich damit einerseits als entscheidende Grösse für die Performanz von Lehrerhandlungen aus, andererseits scheinen – auch in anderen Fächern – die Konturen des Bereichs keinesfalls als gesichert. So wird selbst in der Vorzeigedisziplin Mathematik die Differenz zwischen Fach- und Fachdidaktischem Wissen zunehmend wieder unklarer (Krauss et al., 2008, p. 237).

Für die Sportdidaktik drängt sich in Ergänzung zu den bereits entwickelten Dimensionen des PCK in den kognitiven Fächern eine Ausdifferenzierung auf andere Wissensformen auf, die je nach Autor als «implizites» (Neuweg, 1999) oder «intuitives» (Messmer, 2011) Wissen bezeichnet werden. Diese Dimension, die weniger auf *Wissen*, sondern mehr auf *Können* beruht, wird zwar immer wieder eingefordert (Baumert & Kunter, 2006, p. 481), aber in der konkreten Modellierung kaum umgesetzt.

Das hier vorzustellende Projekt¹ verfolgt demnach zwei zentrale Ziele. Einerseits soll ein Modell und ein Instrument entwickelt werden, um das fachdidaktische Wissen von angehenden Sportlehrpersonen empirisch erfassen zu können. Andererseits soll mit Hilfe dieses Instruments das fachdidaktische Wissen während der Ausbildungszeit und in der Berufseinführung verglichen werden. Wir interessieren uns für die Dimensionen fachdidaktischen Wissens, die für die Novizen bedeutsam und für ihre Berufspraxis relevant sind. Zusätzlich möchten wir die Veränderungen des PCK über die Ausbildung hinweg analysieren. Aufgrund des vermuteten und in anderen Fächern empirisch auch bestätigten Zusammenhangs des PCK und der Lernleistungen der Schülerinnen und Schülern lassen sich dadurch Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der Sportlehrerausbildung machen.

An der Tagung wird die Genese des Modells und des Instruments vorgestellt und an Beispielen veranschaulicht. Ebenfalls werden erste Ergebnisse aus der empirischen Untersuchung präsentiert.

¹ Fachdidaktische Kompetenzen von Sportlehrpersonen. Eine Erhebung des *pedagogical content knowledge* von Sportlehrpersonen auf der Sekundarstufe I und II. Drittmittelfinanziertes Projekt der Professur Sport und Sportdidaktik im Jugendalter der Päd. Hochschule FHNW, Basel. (<http://www.sportdidaktik.ch/projekte.html>)

Literatur:

Baumert, J., & Kunter, M. (2006). Stichwort Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 4/2006, 9. Jg., 469-520.

Krauss, S., Neubrand, M., Blum, W., Baumert, J., Brunner, M., & Kunter, M. (2008). Die Untersuchung des professionellen Wissens deutscher Mathematik-Lehrerinnen und -Lehrer im Rahmen der COACTIV-Studie. *Journal für Mathematikdidaktik*, 29(3/4), 223-258.

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Neuweg, G. H. (1999). *Könnerschaft und implizites Wissen : zur lehr-lerntheoretischen Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis*. Münster: Waxmann.